



Bearbeitet von Werner WITSACK
(3. Fassung, Stand: August 2019)

Einführung

Obwohl die phylogenetisch-systematische Stellung der Zikaden (Auchenorrhyncha) kompliziert ist und nicht einheitlich gehandhabt wird, ist es praktikabel, die beiden Unterordnungen Fulgoromorpha und Cicadomorpha zu dieser Gruppe zusammenzufassen (STRÜMPPEL 2010). Beide Gruppen sind Pflanzensaftsauger, die ihre Nahrung aus dem Phloem, Xylem oder den Blattparenchymzellen entnehmen (Die Gruppe der Achilidae, die offenbar Pilzhyphen aussaugt, ist zwar in Deutschland mit drei Arten vertreten, fehlt aber in Sachsen-Anhalt.). Aufgrund von Saftentzug und vor allem durch die Übertragung von Pflanzenviren und Phytoplasmen ist eine Reihe von Arten phytopathologisch von Bedeutung. Sie sind von extremen Trockenrasen bis zu Mooren und Nassstandorten und in den verschiedenen Waldhabitaten – häufig in großen Individuendichten – verbreitet. Wegen ihrer teilweise engen Bindung an spezielle Wirtspflanzen, aber auch wegen ihrer spezifischen Habitatsansprüche gelten sie als gute Bioindikatoren und lassen sich deshalb besonders für die unterschiedlichen Rasen- und Feuchtwiesenhabitate für Umweltgutachten u. ä. gut nutzen.

Vor dem Jahr 2000 war die Determination der Zikaden Deutschlands häufig nur mit der Hilfe von Experten möglich. Inzwischen existiert auch erfreulicherweise geeignete deutschsprachige Bestimmungsliteratur (HOLZINGER et al. 2003, BIEDERMANN & NIEDRINGHAUS 2004, KUNZ et al. 2011). Ergänzend kann auch bestimmte ältere Literatur (Französische Fauna – RIBAULT 1936, 1952, skandinavische Fauna – OSSIANNILSSON 1978–1983) sowie Spezialliteratur zur Determination herangezogen werden.

Bezüglich der Lebensweise und der Wirtspflanzen hat sich die Wissenssituation insbesondere durch die Arbeit von NICKEL (2003) wesentlich verbessert. Schließlich muss auf die zusammenfassende Darstellung der verschiedenen Aspekte über die Zikaden von STRÜMPPEL (2010) hingewiesen werden.

Die Nomenklatur richtet sich (bis auf Ausnahmen) nach der inzwischen erschienenen neuen Fassung der Roten Liste der Zikaden Deutschlands (NICKEL et al. 2016).

Datengrundlagen

Die Anzahl der aus Deutschland bekannten Arten betrug im Jahr 1994 etwa 597 Arten (REMANE & FRÖHLICH 1994) und 2003 insgesamt 620 Arten (NICKEL & REMANE 2003). Inzwischen sind 635 Arten (NICKEL et al. 2016)

nachgewiesen worden. In der ersten Fassung der „Bestandssituation der Zikaden“ in Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 1999 (WITSACK 1999) sind insgesamt 394 Arten aufgeführt. Die Artenzahl hat sich für Sachsen-Anhalt bis 2013 auf 443 erhöht (WITSACK 2016). Inzwischen wurden noch weitere Arten nachgewiesen (aktuell insgesamt 459 Arten). Die Gründe für das Anwachsen der Artenzahl sind vielfältig. Es sind einmal Arten, die aktiv (durch selbstständige Ausbreitung) oder passiv (z. B. durch Pflanzenmaterial) in unser Gebiet gekommen sind. Andere Arten sind wegen ihrer speziellen, bisher unbekanntem bzw. verborgenen Lebensweise oder ihrer Seltenheit früher übersehen worden. Und schließlich sind „neue“ Arten in Folge taxonomischer Studien aus bestehenden Arten herausgelöst worden.

Da der Nachweis einer Reihe von seltenen Arten zumeist schwierig ist (z. B. *Tettigometra*-Arten), kann die Bestätigung älterer Nachweise problematisch sein. Auch der Nachweis extrem seltener Arten ist – bei stark lokal begrenzten Vorkommen – recht schwierig (z. B. *Ribautodelphax vinealis*).

Die erste Bearbeitung der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt (WITSACK 1995) enthält 176 Rote-Liste-Arten (aller Kategorien) von insgesamt 385 Arten. In der zweiten Fassung der Roten Liste (WITSACK 2004) sind von den bis dahin 421 nachgewiesenen Arten in den Gefährdungskategorien 0–3 und R inzwischen 142 Spezies (33,7 %) bzw. 202 Arten aller Kategorien (48 %) enthalten. Aktuell sind für Sachsen-Anhalt 459 Arten nachgewiesen. Davon wurden 151 Arten in die Gefährdungskategorien 0–3 und R sowie weitere 107 Arten in die Kategorien D und V eingeordnet, sodass sich nun insgesamt 258 Arten in allen Kategorien (= 56,2 % der Arten Sachsen-Anhalts) befinden. Hierzu gehören zumeist Magerrasen-, aber auch Moor- und sonstige Feuchthabitatbesiedler.

Die vorliegende Rote Liste basiert einerseits auf den sehr umfassenden faunistischen Bearbeitungen der Zikaden der östlichen Bundesländer durch SCHIEMENZ (1987, 1988, 1990) und SCHIEMENZ et al. (1996). Andererseits sind die eigenen Nachweise der letzten Jahrzehnte, aber auch Nachweise aus Bestimmungsendungen Dritter und besonders aus verschiedenen Publikationen und Projekten für die Einschätzung des Gefährdungsgrades herangezogen worden.

Die Kenntnisse über die Verbreitung der Zikaden sind in Sachsen-Anhalt trotz verstärkter Erfassungsaktivitäten immer noch lückenhaft. Relativ gut bearbeitet ist das Gebiet um Halle. Deutliche Reserven gibt es im Harz (mit Ausnahme des Nationalparks Harz), im nördlichen Harzvorland und im Osten Sachsen-Anhalts. Der gesamte Norden Sachsen-Anhalts wies noch vor Jahren die größten Be-

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Zikaden Sachsen-Anhalts.

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Artenzahl (absolut)	9	2	15	58	67	151	459
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	2,0	0,4	3,3	12,6	14,6	32,9	

Tab. 2: Übersicht zu den sonstigen Kategorien.

	Kategorien			Sonstige Gesamt	Gesamt
	G	D	V		
Artenzahl (absolut)	-	56	51	107	459
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)		12,2	11,1	23,3	

arbeitungslücken auf. Dies hat sich inzwischen durch verschiedene Bemühungen, wie das Drömling-Projekt durch WALTER & NICKEL (2009), das Trockenrasen-Projekt durch WITSACK (2003) und durch die Erfassungsprojekte der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt (EVSA) in der Altmark im Norden Sachsen-Anhalts (WITSACK 2005) bzw. im Ohre-Aller-Hügelland (WITSACK 2009) verbessert. Auch das Wissen über die Zikaden des Südhazes ist durch ein solches Projekt der EVSA deutlich erweitert worden (WITSACK 2013). Die in den vergangenen über zwei Jahrzehnten durch das BMBF, das LAU und das UFZ, den Nationalpark Harz und das Biosphärenreservat Mittel-Elbe geförderten Projekte erbrachten weitere wertvolle Daten über die Verbreitung der Zikaden in Sachsen-Anhalt. Jedoch sind nach wie vor noch weitere umfangreichere Erfassungen in Teilen Sachsen-Anhalts notwendig.

Anmerkungen zu ausgewählten Arten

An dieser Stelle kann – von den insgesamt 258 in allen Kategorien der Roten Liste sich befindenden Arten – nur auf einige besondere Arten eingegangen werden.

Aphrophora major UHLER, 1896

Von der Alpenschäumzikade gab es früher in den neuen Bundesländern nur einen (fraglichen) Nachweis aus der Umgebung von Berlin (SCHIEMENZ 1988). Der bisher einzige Nachweis aus Sachsen-Anhalt stammt von W. BÄSE im Jahr 2011 aus dem Mahlpfuhler Fenn.

Aguriahana pictilis (STAL, 1853)

In den letzten Jahren gelangen die ersten Nachweise der offenbar in höheren Gebirgslagen an Heidelbeere lebenden Art im Nationalpark Harz durch W. WITSACK und H. NICKEL.

Chlorionidea flava P. LOEW, 1885

Da die Art bisher in Sachsen-Anhalt nicht nachgewiesen worden war, wurden umfangreiche Nachsuchen an Standorten ihrer Wirtspflanze *Sesleria varia* durch-

geführt, die auch an mehreren Lokalitäten im Karstgebiet Südhaz westlich von Sangerhausen und bei Rübeland im Harz erfolgreich waren.

Chlorita pusilla (MATSUMURA, 1906)

SCHIEMENZ (1990) nennt nur Nachweise aus zwei Gebieten im Schweriner und Frankfurter Bereich. Die an *Thymus* lebende Art wurde in den letzten Jahren in Sachsen-Anhalt neu an dem Standort von *Zyginidia viadense* bei Gerwisch durch H. NICKEL und W. WITSACK nachgewiesen.

Cicadella lasiocarpae OSSIANNILSSON, 1981

Die in Feuchtgebieten lebende Spezies konnte bisher nur bei Untersuchungen im Drömling gefunden werden (WALTER & NICKEL 2009).

Cicadetta montana (SCOPOLI, 1772)

Hierbei scheint es sich um einen Komplex von Arten zu halten, die zurzeit nur bioakustisch unterschieden werden können (NICKEL 2003). Die Artzugehörigkeit der Tiere aus Sachsen-Anhalt ist bisher noch nicht überprüft worden. Möglicherweise ergibt sich später eine andere Zuordnung.

Criomorphus williamsi CHINA, 1939

Im Rahmen eigener Untersuchungen von Wiesenhabitaten im Biosphärenreservat Mittlere Elbe konnte die Art nachgewiesen werden. Inzwischen sind drei weitere Vorkommen zwischen Wörlitz und Magdeburg festgestellt worden.

Erotettix cyane (BOHEMAN, 1845)

Die Art lebt an Schwimmblattpflanzen (z. B. *Nymphaea*) auf Stillgewässern und ist deshalb schwierig nachzuweisen.

Hyalesthes obsoletus SIGNORET, 1865

Trotz umfangreicher Suche in den Bereichen früher bekannter Vorkommen wurde die Art 1952 letztmalig gefunden. In den zurückliegenden Jahren konnte sie

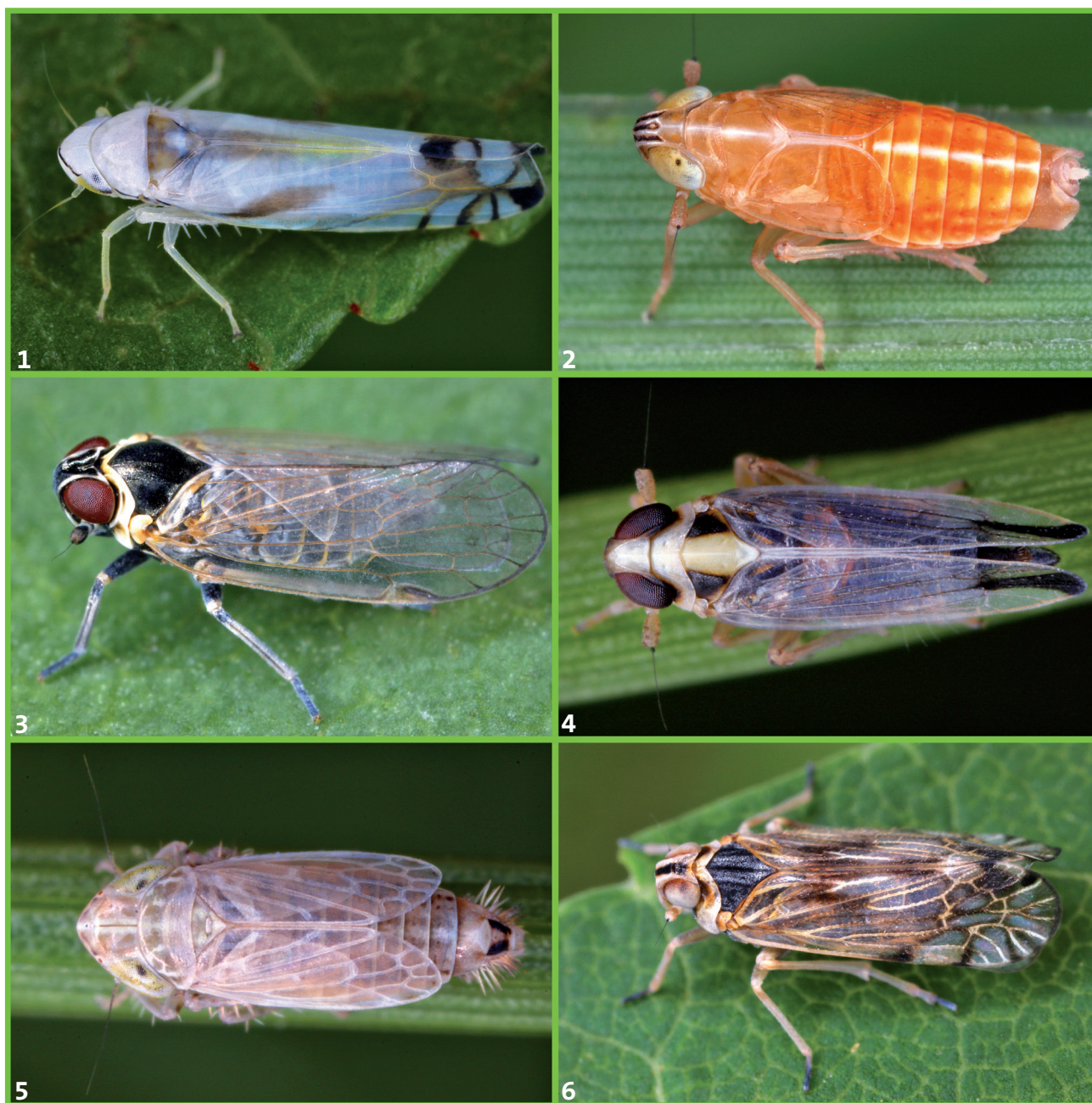


Abb. 1: Die Heidelbeer-Blattzikade (*Aguriahana pictilis*) wurde erst in den letzten Jahren in meist lichten Fichtenbeständen in höheren Lagen des Nationalparks Harz an Heidelbeere festgestellt. **Abb. 2:** Die Blaugras-Spornzikade (*Chlorionidea flava*) ist an wenigen Standorten in westlichen Teilen Sachsen-Anhalts an ihrer Wirtspflanze *Sesleria varia* erst in den letzten Jahren nachgewiesen worden. **Abb. 3:** Die Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*) wurde nach 1952 erst wieder in den letzten Jahren in Weinanbaugebieten an der Unstrut und westlich von Halle sporadisch gefunden. **Abb. 4:** Die Gelbseggen-Spornzikade (*Kelisia sima*) wurde im Rahmen von durch den Nationalpark geförderten Untersuchungen in höheren Lagen an drei Hochmoor-Standorten nachgewiesen. **Abb. 5:** Die Forkenzikade (*Mandraucus pauxilus*) war seit den 60er Jahren an dem letzten bekannten Standort nicht mehr gefunden worden. Erst in den letzten Jahren konnte sie ca. 10 km entfernt wieder an einem sehr kleinräumigen Standort nachgewiesen werden. **Abb. 6:** Die Weiden-Glasflügelzikade (*Myndus musivus*) war früher (bis 1947) an der Saale, Elbe und Mulde in Weidenbeständen der Kiesbänke vertreten. Durch die Melioration und die Verunreinigung der Flüsse verschwand die Art. Trotz zahlreicher Kontrollen an früheren Fundorten gelang erst 2016 wieder ein Nachweis der Art (alle Fotos: G. KUNZ).

aber in den Weinbaugebieten im Unstrutgebiet und westlich von Halle wiederentdeckt werden. Obwohl die Art als Weinschädling gilt, wurde sie – der bisher nur sporadischen Verbreitung wegen – als „stark gefährdet“ eingeordnet.

Javesella salina (HAUPT, 1924)

Die halophile Spezies war früher an mehreren Salzstellen vertreten, die inzwischen aber nicht mehr existieren bzw. nicht mehr durch die Art besiedelt sind. Sie ist deshalb „stark gefährdet“.

Kelisia haupti WAGNER, 1939

Die an *Carex humilis* lebende Zikade ist durch den Rückgang ihrer Wirtspflanze (insbesondere durch Verbuschung und Eutrophierung der Standorte) „stark gefährdet“.

Kelisia minima RIBAUT, 1934

Erst im letzten Jahrzehnt an einer Salzstelle bei Teutschenthal entdeckt, ist *K. minima* trotz der zu beobachtenden „Verdichtung“ der Vegetation aufgrund des individuenreichen Vorkommens der Wirtspflanze aktuell noch relativ individuenreich nachweisbar.

Kelisia sima RIBAUT, 1934

Diese Hochmoor-Art konnte im Rahmen von vom Nationalpark Harz geförderten Projekten in den letzten Jahren an drei Standorten im Gebiet des Nationalparks nachgewiesen werden.

Mendrausus pauxillus (FIEBER, 1869)

Von dieser Zikade war bisher nur ein Fundort in Sachsen-Anhalt bekannt (Wettin, letzter Nachweis durch SCHIEMENZ in den 1960er Jahren). Nach jahrelanger vergeblicher Suche wurde die Art an einer ca. 10 km von der bekannten Lokalität entfernten Stelle vor wenigen Jahren wiederentdeckt.

Myndus musivus (GERMAR, 1825)

Bislang in der Gefährdungskategorie 0 verzeichnet – der letzte Nachweis im Jahr 1947 (Tafelwerder, Halle, leg. H.J. MÜLLER) lag weit zurück – konnten nun nach zahlreichen negativ verlaufenen Kontrollen der vergangenen drei Jahrzehnte an den historischen Fundorten (SCHIEMENZ 1987) im Jahr 2016 zwei Individuen am Muldestausee bei Bitterfeld gefunden werden.

Paralimnus lugens (HORVÁTH, 1897)

Die Art lebt offenbar an *Phragmites* sp.. Sie wurde 2017 an einer sehr kleinen Feuchtstelle in Halle gefunden. Ihr Vorkommen ist hochgradig gefährdet.

Ribautodelphax angulosa (RIBAUT, 1953)

Die seit über 50 Jahren verschollene Delphacide konnte in den letzten Jahren von S. WALTER im Drömling und von W. WITSACK im Huy nördlich von Halberstadt wieder nachgewiesen werden.

Tettigometra spp.

Die *Tettigometra*-Arten wurden früher schon nur sehr selten nachgewiesen (SCHIEMENZ 1987). Von *Tettigometra leucophaea* (PREYSSLER, 1792) stammt der letzte Nachweis für Sachsen-Anhalt aus dem Jahr 1954 (Gernrode, leg. H.J. MÜLLER). *T. impressopunctata* DUFOUR, 1846 wurde einmalig bei Schönebeck im Jahr 1916 durch BORCHERT nachgewiesen. Von *T. atra* HAGGENBACH, 1825 existierten bis zum Jahr 1955 (Thale, leg. DORN) Nachweise aus vier verschiedenen Gebieten Sachsens-Anhalts. Erst im Jahr 1997 gelang der nächste und bisher letzte Nachweis dieser Art (WITSACK 2003).

Zyginidia viadensis (W. WAGNER, 1941)

Von der an *Koeleria glauca* lebenden Art nannte SCHIEMENZ (1990) nur fünf ältere Vorkommen (jüngste Nachweise im Jahr 1964) aus dem Gebiet des Bundeslandes Brandenburg. Inzwischen ist ein neuer Fundort in einem Dünengebiet bei Gerwisch östlich von Magdeburg in Sachsen-Anhalt bekannt.

Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Als Hauptursachen für die Gefährdung der Arten kommen folgende Aspekte in Betracht:

- Beeinflussung von Trockenstandorten (Halbtrocken- und Trockenrasen, Binnendünen, Brach- und Ödländer) durch Nutzungsänderung (Auflassung der Beweidung, Verbuschung, Vermüllung etc.),
- Intensivierung der Forstwirtschaft in den Wäldern (Monokulturen, Abbau der Waldsäume, Forstschutzmaßnahmen etc.),
- Umnutzung von Heiden, Bergwiesen, Restgehölzen usw. (Aufforstung, Intensivnutzung, Beseitigung),
- Beeinträchtigung von Feuchtgebieten, Mooren und Gewässerrändern (Melioration, Beweidung, Vermüllung, Eutrophierung etc.),
- Beseitigung oder Beeinträchtigung von Salzstellen (Degradation oder Beseitigung, Eutrophierung, Gülleeintrag, Vermüllung etc.),
- Veränderungen (insbesondere Sukzessionen) in Offenlandhabitaten wie ehemalige Truppenübungsplätze und Tagebaufolgelandschaften.

Tab. 3: Änderungen in der Anzahl der Einstufungen in die Gefährdungskategorien im Vergleich der Roten Listen der Zikaden Sachsen-Anhalts 2004–2020.

Gefährdungskategorie	Rote Liste 2004 (AZ = 421)		Rote Liste 2020 (AZ = 459)	
	(absolut)	(%)	(absolut)	(%)
0 – Ausgestorben oder verschollen	10	2,4	9	2,0
R – Extrem seltene Arten mit geographischer Restriktion	5	1,2	2	0,4
1 – Vom Aussterben bedroht	9	2,1	15	3,3
2 – Stark gefährdet	54	12,8	58	12,6
3 – Gefährdet	64	15,2	67	14,6
Gesamt	142	33,7	151	32,9

Vergleich zur Roten Liste 2004 (Analyse)

Der Vergleich der Roten Liste von 2004 mit der aktuellen Situation (Tab. 1 und 2) zeigt, dass sich sowohl die Anzahl der inzwischen nachgewiesenen Arten als auch der in die Rote Liste eingeordneten Arten erhöht hat. Eine Art (*Myndus musivus*) der Gefährdungskategorie 0 konnte nach ca. 70 Jahren wieder nachgewiesen werden. Einige Arten wurden von der Gefährdungskategorie R in die 1 gestellt. In den Gefährdungskategorien 2 und 3 haben sich die Artenzahlen geringfügig erhöht. Dagegen wurden deutlich mehr Arten in die Kategorien D und V eingeordnet. Ein großer Teil der neu nachgewiesenen Arten wurde in die Kategorie D gestellt, da der derzeitige Kenntnisstand für eine Bewertung nicht als ausreichend erachtet wird. Der Anstieg der Artenzahl in der Kategorie V ist auf die „beginnende“ Gefährdung einer Reihe von Arten zurückzuführen. Bezogen auf die

angewachsene Artenzahl ist der Anstieg der Rote-Liste-Arten der Gefährdungskategorien R und 0 bis 3 relativ gering, der Kategorien D und V aber sehr deutlich. Aktuell sind 32,9% der Arten der ersten Gruppe und 23,3% der zweiten Gruppe eingeordnet. Insgesamt sind also 56,2% der Arten Sachsen-Anhalts in der Roten Liste Sachsen-Anhalts enthalten.

Danksagung

Besonders bedanke ich mich bei Frau Dr. S. WALTER und den Herren Dr. H. NICKEL, W. BÄSE, Dr. W. FRÖHLICH, T. FUNKE und M. SEYRING, die Funddaten von bisher in Sachsen-Anhalt noch nicht nachgewiesenen oder seltenen Arten mitgeteilt haben.

Ebenso gedankt sei der Leitung des Nationalparks Harz und des Biosphärenreservates Mittelharz für die Förderung bei der Erfassung in diesen Großschutzgebieten.

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Acanthodelphax denticauda</i> (BOHEMAN, 1847)	3	
<i>Agallia brachyptera</i> (BOHEMAN, 1847)	V	
<i>Agallia consobrina</i> CURTIS, 1833	V	
<i>Aguriahana pictilis</i> (STÄL, 1853)	2	
<i>Allygus maculatus</i> RIBAUT, 1952	3	
<i>Anakelisia fasciata</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	V	
<i>Anakelisia perspicillata</i> (BOHEMAN, 1845)	3	
<i>Anoscopus albiger</i> (GERMAR, 1821)	2	
<i>Anoscopus histrionicus</i> (FABRICIUS, 1794)	1	
<i>Aphrodes diminuta</i> RIBAUT, 1952	V	
<i>Aphrophora major</i> UHLER, 1896	2	
<i>Arboridia parvula</i> (BOHEMAN, 1845)	3	
<i>Arboridia pusilla</i> (RIBAUT, 1936)	2	
<i>Arboridia simillima</i> (W. WAGNER, 1939)	2	
<i>Arocephalus languidus</i> (FLOR, 1861)	V	
<i>Arthaldeus striifrons</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	V	
<i>Athysanus quadrum</i> BOHEMAN, 1845	0	vor 1950 ⁰¹⁾
<i>Austroasca vittata</i> (LETHIERRY, 1884)	3	
<i>Batracomorphus irroratus</i> LEWIS, 1834	2	
<i>Calamotettix taeniatus</i> (HORVÁTH, 1911)	3	

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Calligypona reyi</i> (FIEBER, 1866)	D	
<i>Cercopis sanguinolenta</i> (SCOPOLI, 1763)	3	
<i>Chloriona dorsata</i> EDWARDS, 1898	2	
<i>Chloriona glaucescens</i> FIEBER, 1866	V	
<i>Chloriona smaragdula</i> (STÄL, 1853)	V	
<i>Chloriona vasconica</i> RIBAUT, 1934	2	
<i>Chlorionidea flava</i> P. LÖW, 1885	2	
<i>Chlorita dumosa</i> (RIBAUT, 1933)	2	
<i>Chlorita pusilla</i> (MATSUMURA, 1906)	1	
<i>Cicadella lasiocarpae</i> OSSIANNILSSON, 1981	2	
<i>Cicadetta montana</i> (SCOPOLI, 1772)	1	
<i>Cicadula albingensis</i> W. WAGNER, 1940	V	
<i>Cicadula flori</i> (J. SAHLBERG, 1871)	V	
<i>Cicadula frontalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	V	
<i>Cicadula rubroflava</i> LINNAVUORI, 1952	V	
<i>Cicadula saturata</i> (EDWARDS, 1915)	3	
<i>Circulifer haematoceps</i> (MULSANT & REY, 1855)	2	
<i>Cixius beieri</i> W. WAGNER, 1939	2	
<i>Cixius cambricus</i> CHINA, 1935	2	
<i>Cixius cunicularius</i> (LINNAEUS, 1767)	3	
<i>Cixius distinguendus</i> KIRSCHBAUM, 1868	3	
<i>Cixius dubius</i> W. WAGNER, 1939	3	
<i>Cixius similis</i> KIRSCHBAUM, 1868	2	
<i>Cixius simplex</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3	
<i>Cixius stigmaticus</i> (GERMAR, 1818)	2	
<i>Conomelus lorifer</i> RIBAUT, 1948	D	
<i>Cosmotettix caudatus</i> (FLOR, 1861)	2	
<i>Cosmotettix costalis</i> (FALLÉN, 1826)	2	
<i>Cosmotettix panzeri</i> (FLOR, 1861)	2	
<i>Criomorphus borealis</i> (J. SAHLBERG, 1871)	3	
<i>Criomorphus williamsi</i> CHINA, 1939	D	
<i>Delphacodes capnodes</i> (SCOTT, 1870)	2	
<i>Delphacodes venosus</i> (GERMAR, 1830)	V	
<i>Delphax crassicornis</i> (PANZER, 1796)	3	
<i>Delphax pulchellus</i> (CURTIS, 1833)	3	
<i>Deltocephalus maculiceps</i> BOHEMAN, 1847	0	vor 1950 ⁰²⁾
<i>Dicranotropis divergens</i> KIRSCHBAUM, 1868	3	
<i>Dictyophara europaea</i> (LINNAEUS, 1761)	3	
<i>Diplocolenus bohemani</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	V	
<i>Ditropsis flavipes</i> (SIGNORET, 1865)	3	
<i>Doliotettix lunulatus</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	D	
<i>Doratura exilis</i> HORVÁTH, 1903	2	
<i>Doratura horvathi</i> W. WAGNER, 1939	2	
<i>Doratura impudica</i> HORVÁTH, 1897	2	
<i>Edwardsiana bergmani</i> (TULLGREN, 1916)	D	
<i>Edwardsiana diversa</i> (EDWARDS, 1914)	D	
<i>Edwardsiana gratiosa</i> (BOHEMAN, 1852)	D	
<i>Edwardsiana ishidai</i> (MATSUMURA, 1932)	D	
<i>Edwardsiana lethierryi</i> (EDWARDS, 1881)	D	
<i>Edwardsiana nigriloba</i> (EDWARDS, 1924)	D	
<i>Edwardsiana plebeja</i> (EDWARDS, 1914)	D	
<i>Edwardsiana rhodophila</i> (CERUTTI, 1937)	2	
<i>Edwardsiana tersa</i> (EDWARDS, 1914)	D	
<i>Edwardsiana ulmiphagus</i> WILSON & CLARIDGE, 1999	D	

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Elymana kozhevnikovi</i> (ZACHVATKIN, 1938)	V	
<i>Enantiocephalus cornutus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	V	
<i>Endria nebulosa</i> (BALL, 1900)	R	
<i>Erotettix cyane</i> (BOHEMAN, 1845)	2	
<i>Errhomenus brachypterus</i> FIEBER, 1866	V	
<i>Erythria aureola</i> (FALLÉN, 1806)	3	
<i>Euconomelus lepidus</i> (BOHEMAN, 1847)	3	
<i>Euides basilinea</i> (GERMAR, 1821)	3	
<i>Eupteryx adpersa</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	3	
<i>Eupteryx artemisiae</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	0	1921 ⁰³⁾
<i>Eupteryx calcarata</i> OSSIANNILSSON, 1936	D	
<i>Eupteryx filicum</i> (NEWMAN, 1853)	D	
<i>Eupteryx melissae</i> CURTIS, 1837	D	
<i>Eupteryx signatipennis</i> (BOHEMAN, 1847)	D	
<i>Eupteryx tenella</i> (FALLÉN, 1806)	3	
<i>Eupteryx thoulessi</i> EDWARDS, 1926	3	
<i>Eurhadina kirschbaumi</i> W. WAGNER, 1937	D	
<i>Eurhadina loewii</i> (THEN, 1886)	D	
<i>Eurhadina ribauti</i> W. WAGNER, 1935	D	
<i>Eurhadina saageri</i> W. WAGNER, 1937	D	
<i>Eurysella brunnea</i> (MELICHAR, 1896)	3	
<i>Euscelidius schenckii</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	3	
<i>Euscelidius variegatus</i> (KIRSCHBAUM, 1858)	D	
<i>Euscelis distinguendus</i> (KIRSCHBAUM, 1858)	3	
<i>Euscelis venosus</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	3	
<i>Florodelphax leptosoma</i> (FLOR, 1861)	3	
<i>Florodelphax paryphasma</i> (FLOR, 1861)	3	
<i>Forcipata citrinella</i> (ZETTERSTEDT, 1828)	V	
<i>Goniagnathus brevis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	3	
<i>Handianus ignoscus</i> (MELICHAR, 1896)	0	vor 1950 ⁰⁴⁾
<i>Hardya tenuis</i> (GERMAR, 1821)	2	
<i>Henschia collina</i> (BOHEMAN, 1850)	V	
<i>Hephathus nanus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)	2	
<i>Hesium domino</i> (REUTER, 1880)	V	
<i>Hyalesthes obsoletus</i> SIGNORET, 1865	2	
<i>Iassus scutellaris</i> (FIEBER, 1868)	V	
<i>Idiocerus herrichii</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	V	
<i>Idiocerus lituratus</i> (Fallén, 1806)	D	
<i>Idiocerus similis</i> KIRSCHBAUM, 1868	D	
<i>Idiodonus cruentatus</i> (PANZER, 1799)	V	
<i>Issus muscaeformis</i> (SCHRANK, 1781)	3	
<i>Jassargus alpinus</i> (THEN, 1896)	V	
<i>Jassargus sursumflexus</i> (THEN, 1902)	V	
<i>Jassidaeus lugubris</i> (SIGNORET, 1865)	3	
<i>Javesella forcipata</i> (BOHEMAN, 1847)	V	
<i>Javesella salina</i> (HAUPT, 1924)	2	
<i>Kelisia guttula</i> (GERMAR, 1818)	3	
<i>Kelisia guttulifera</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	3	
<i>Kelisia haupti</i> W. WAGNER, 1939	2	
<i>Kelisia irregulata</i> HAUPT, 1935	3	
<i>Kelisia minima</i> RIBAUT, 1934	1	
<i>Kelisia monoceros</i> RIBAUT, 1934	2	
<i>Kelisia pallidula</i> (BOHEMAN, 1847)	2	
<i>Kelisia praecox</i> HAUPT, 1935	2	

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Kelisia punctulum</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	V	
<i>Kelisia ribauti</i> W. WAGNER, 1938	2	
<i>Kelisia sabulicola</i> W. WAGNER, 1952	2	
<i>Kelisia sima</i> RIBAUT, 1934	1	
<i>Kelisia vittipennis</i> (J. SAHLBERG, 1868)	2	
<i>Kyboasca bipunctata</i> (Oshanin, 1871)	D	
<i>Kybos butleri</i> (EDWARDS, 1908)	D	
<i>Kybos limpidus</i> (W. WAGNER, 1955)	D	
<i>Kybos lindbergi</i> (Linnavuori, 1951)	D	
<i>Laburrus impictifrons</i> (BOHEMAN, 1852)	3	
<i>Lamprotettix nitidulus</i> (FABRICIUS, 1787)	3	
<i>Lepyronia coleoptrata</i> (LINNAEUS, 1758)	V	
<i>Limotettix striola</i> (FALLÉN, 1806)	V	
<i>Linnavuoriana decempunctata</i> (FALLÉN, 1806)	D	
<i>Macropsidius sahlbergi</i> (FLOR, 1861)	0	vor 1950 ⁰⁵⁾
<i>Macropsis fragilicola</i> HOLZINGER, NICKEL & REMANE, 2013	D	
<i>Macropsis glandacea</i> (FIEBER, 1868)	3	
<i>Macropsis gravesteini</i> W. WAGNER, 1953	D	
<i>Macropsis impura</i> (BOHEMAN, 1847)	D	
<i>Macropsis megerlei</i> (FIEBER, 1868)	3	
<i>Macropsis najas</i> NAST, 1981	D	
<i>Macropsis notata</i> (PROHASKA, 1923)	D	
<i>Macropsis vicina</i> (HORVÁTH, 1897)	D	
<i>Macropsis viridinervis</i> W. WAGNER, 1950	D	
<i>Macrosteles fieberi</i> (EDWARDS, 1889)	0	vor 1950 ⁰⁶⁾
<i>Macrosteles frontalis</i> (SCOTT, 1875)	V	
<i>Macrosteles horvathi</i> (W. WAGNER, 1935)	3	
<i>Macrosteles lividus</i> (EDWARDS, 1894)	2	
<i>Macrosteles maculosus</i> (THEN, 1897)	3	
<i>Macrosteles ossiannilssoni</i> LINDBERG, 1954	D	
<i>Macrosteles quadripunctulatus</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	3	
<i>Macrosteles sordidipennis</i> (STÄL, 1858)	3	
<i>Macrosteles viridigriseus</i> (EDWARDS, 1922)	V	
<i>Megamelodes quadrimaculatus</i> (SIGNORET, 1865)	3	
<i>Megamelus notula</i> (GERMAR, 1830)	V	
<i>Mendrausus pauxillus</i> (FIEBER, 1869)	1	
<i>Metalimnus formosus</i> (BOHEMAN, 1845)	3	
<i>Metidiocerus elegans</i> (FLOR, 1861)	D	
<i>Metidiocerus impressifrons</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	D	
<i>Micantulina stigmatipennis</i> (MULSANT & REY, 1855)	3	
<i>Mocydiopsis attenuata</i> (GERMAR, 1821)	3	
<i>Mocydiopsis intermedia</i> REMANE, 1961	2	
<i>Mocydiopsis longicauda</i> REMANE, 1961	3	
<i>Mocydiopsis parvicauda</i> RIBAUT, 1939	V	
<i>Muellerianella extrusa</i> (SCOTT, 1871)	V	
<i>Muellerianella fairmairei</i> (PERRIS, 1857)	D	
<i>Muirodelphax aubei</i> (PERRIS, 1857)	2	
<i>Myndus musivus</i> (GERMAR, 1825)	1	
<i>Nealiturus fenestratus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	V	
<i>Neophilaenus albipennis</i> (FABRICIUS, 1798)	V	
<i>Neophilaenus infumatus</i> (HAUPT, 1917)	2	
<i>Neophilaenus minor</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	V	
<i>Nothodelphax albocarinata</i> (STÄL, 1858)	1	
<i>Nothodelphax distincta</i> (FLOR, 1861)	2	

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Ommatidiotus dissimilis</i> (FALLÉN, 1806)	2	
<i>Oncodelphax pullula</i> (BOHEMAN, 1852)	2	
<i>Oncopsis avellanae</i> EDWARDS, 1920	D	
<i>Ophiola cornicula</i> (MARSHALL, 1866)	3	
<i>Ophiola decumana</i> (KONTKANEN, 1949)	V	
<i>Ophiola russeola</i> (FALLÉN, 1826)	V	
<i>Ophiola transversa</i> (FALLÉN, 1826)	0	
<i>Opsius stactogalus</i> FIEBER, 1866	2	
<i>Ossiannilssonola callosa</i> (THEN, 1886)	D	
<i>Paradelphacodes paludosa</i> (FLOR, 1861)	D	
<i>Paraliburnia adela</i> (FLOR, 1861)	3	
<i>Paralimnus lugens</i> (HORVÁTH, 1897)	1	
<i>Paralimnus phragmitis</i> (BOHEMAN, 1847)	V	
<i>Paralimnus rotundiceps</i> (LETHIERRY, 1885)	2	
<i>Paramesus major</i> HAUPT, 1927	3	
<i>Paramesus obtusifrons</i> (STÅL, 1853)	3	
<i>Pentastiridius leporinus</i> (LINNAEUS, 1761)	2	
<i>Penthimia nigra</i> (GOEZE, 1778)	3	
<i>Perotettix pictus</i> (LETHIERRY, 1880)	3	
<i>Pithyotettix abietinus</i> (FALLÉN, 1806)	D	
<i>Planaphrodes bifasciata</i> (LINNAEUS, 1758)	V	
<i>Planaphrodes nigrita</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	V	
<i>Planaphrodes trifasciata</i> (GEOFFROY, 1785)	3	
<i>Platymetopius guttatus</i> FIEBER, 1869	2	
<i>Platymetopius major</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	3	
<i>Platymetopius undatus</i> (DE GEER, 1773)	1	
<i>Psammotettix albomarginatus</i> W. WAGNER, 1941	1	
<i>Psammotettix cephalotes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834)	2	
<i>Psammotettix excisus</i> (MATSUMURA, 1906)	3	
<i>Psammotettix kolosvarensis</i> (MATSUMURA, 1908)	V	
<i>Psammotettix nodosus</i> (RIBAUT, 1925)	V	
<i>Psammotettix pallidinervis</i> (DAHLBOM, 1850)	1	
<i>Psammotettix poecilus</i> (FLOR, 1861)	3	
<i>Psammotettix putoni</i> (THEN, 1898)	D	
<i>Recilia coronifer</i> (MARSHALL, 1866)	3	
<i>Reptalus panzeri</i> (P. LÖW, 1883)	2	
<i>Rhopalopyx adumbrata</i> (C. SAHLBERG, 1842)	V	
<i>Rhopalopyx preysleri</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)	V	
<i>Rhopalopyx vitripennis</i> (FLOR, 1861)	V	
<i>Rhytistylus proceps</i> (KIRSCHBAUM, 1868)	3	
<i>Ribautiana debilis</i> (DOUGLAS, 1876)	D	
<i>Ribautiana ognevi</i> (ZACHVATKIN, 1948)	D	
<i>Ribautiana scalaris</i> (RIBAUT, 1931)	D	
<i>Ribautiana ulmi</i> (LINNAEUS, 1758)	D	
<i>Ribautodelphax angulosa</i> (RIBAUT, 1953)	2	
<i>Ribautodelphax collina</i> (BOHEMAN, 1847)	3	
<i>Ribautodelphax imitans</i> (RIBAUT, 1953)	D	
<i>Ribautodelphax vinealis</i> BIEMAN, 1987	1	
<i>Sorhoanus assimilis</i> (FALLÉN, 1806)	3	
<i>Sorhoanus xanthoneurus</i> (FIEBER, 1869)	2	
<i>Stenocranus fuscovittatus</i> (STÅL, 1858)	3	
<i>Stenocranus longipennis</i> (CURTIS, 1837)	2	
<i>Stictocoris picturatus</i> (C. SAHLBERG, 1842)	3	
<i>Streptanus confinis</i> (REUTER, 1880)	V	

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Streptanus okaensis</i> ZACHVATKIN, 1948	2	
<i>Stroggylocephalus agrestis</i> (FALLÉN, 1806)	V	
<i>Stroggylocephalus livens</i> (ZETTERSTEDT, 1840)	2	
<i>Struebingianella lugubrina</i> (BOHEMAN, 1847)	V	
<i>Tettigometra atra</i> HAGENBACH, 1825	1	
<i>Tettigometra impressopunctata</i> DUFOUR, 1846	0	vor 1950 ⁰⁷⁾
<i>Tettigometra leucophaea</i> (PREYSSLER, 1792)	0	1954 ⁰⁸⁾
<i>Trigonocranus emmeae</i> FIEBER, 1876	R	
<i>Ulopa reticulata</i> (FABRICIUS, 1794)	V	
<i>Utecha trivialis</i> (GERMAR, 1821)	2	
<i>Wagneriala minima</i> (J. SAHLBERG, 1871)	2	
<i>Xanthodelphax flaveola</i> (FLOR, 1861)	2	
<i>Xanthodelphax straminea</i> (STÄL, 1858)	3	
<i>Zygina angusta</i> LETHIERRY, 1874	D	
<i>Zygina nigratarsis</i> REMANE, 1994	D	
<i>Zygina ordinaria</i> (RIBAUT, 1936)	D	
<i>Zygina rubrovittata</i> (LETHIERRY, 1869)	3	
<i>Zygina schneideri</i> (GÜNTHART, 1974)	D	
<i>Zygina suavis</i> REY, 1891	D	
<i>Zyginella pulchra</i> P. LÖW, 1885	D	
<i>Zyginidia mocsaryi</i> (HORVÁTH, 1910)	2	
<i>Zyginidia viadensis</i> (W. WAGNER, 1941)	1	

Nomenklatur nach NICKEL et. al. (2016).

Abkürzungen und Erläuterungen, letzter Nachweis/Quelle (Spalte „Bem.“)

- ⁰¹⁾ - Zwei Nachweise (1927 und 1928), letzter Nachweis 1931 durch BORCHERT (SCHIEMENZ et.al. 1996).
- ⁰²⁾ - Mehrere Nachweise bis 1947, an *Eriophorum*-Standorten bei Halle, letzter Nachweis:1948 durch FEIGE (SCHIEMENZ et al. 1996).
- ⁰³⁾ - *Eupteryx arthemisiae* wurde letztmalig am 25.6.1921 bei Eisleben durch H.J. MÜLLER (SCHIEMENZ 1990) festgestellt. Inzwischen ist die an Salzstellen wachsende Wirtspflanze in Sachsen-Anhalt auch verschwunden.

- ⁰⁴⁾ - Ein Nachweis 1925 bei Stendal-Wahrburg (KUPKA, Coll. BORCHERT) (SCHIEMENZ et.al. 1996).
- ⁰⁵⁾ - Ein Nachweis 1925 bei Stendal (KUPKA, Coll. DEI) (SCHIEMENZ et.al. 1988).
- ⁰⁶⁾ - Ein Nachweis im Sperlingsholz bei Naumburg, an Sumpfstandort (MAERTENS, det. WAGNER) (SCHIEMENZ et.al. 1996).
- ⁰⁷⁾ - Ein Nachweis 1916 bei Schönebeck durch BORCHERT (SCHIEMENZ 1987).
- ⁰⁸⁾ - Fünf Nachweise an Trockenstandorten von 1944 – 1950, letzter Nachweis bei Gernrode durch H.J. MÜLLER 1954 (SCHIEMENZ 1988).

Hinweis auf Synonyme

Synonym	→	gültiger Name
<i>Acericerus rotundifrons</i> (KIRSCHBAUM, 1886)	→	<i>Acericerus ribauti</i> NICKEL & REMANE, 2002
<i>Circulifer opacipennis</i> (LETHIERRY, 1976)	→	<i>Circulifer haematoceps</i> (MULSANT & REY, 1855)
<i>Euides speciosa</i> (BOHEMAN, 1845)	→	<i>Euides basilinea</i> (GERMAR, 1821)
<i>Eurysa brunnea</i> MELICHAR, 1896	→	<i>Eurysella brunnea</i> MELICHAR, 1896
<i>Fagocyba douglasi</i> (EDWARDS, 1878)	→	<i>Fagocyba cruenta</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)
<i>Kybos betulicola</i> (WAGNER, 1956)	→	<i>Kybos lindbergi</i> (LINNAVUORI, 1951)
<i>Macropsis ocellata</i> PROVANCHER, 1872	→	<i>Macropsis albae</i> W. WAGNER, 1950
<i>Mocuellus collinus</i> (BOHEMAN, 1850)	→	<i>Henschia collina</i> (BOHEMAN, 1850)
<i>Paramesus obtusifrons</i> (STÄL, 1853)	→	<i>Paramesus major</i> HAUPT, 1927
<i>Tettigometra obliqua</i> (PANZER, 1799)	→	<i>Tettigometra leucophaea</i> (PREYSSLER, 1792)
<i>Ulopa trivialis</i> (GERMAR, 1821)	→	<i>Utecha trivialis</i> (GERMAR, 1821)
<i>Xerochlorita dumosa</i> (RIBAUT, 1933)	→	<i>Chlorita dumosa</i> (RIBAUT, 1933)

Literatur

- BIEDERMANN, R. & NIEDRINGHAUS, R. (2004): Die Zikaden Deutschlands – Bestimmungstabellen für alle Arten. – Scheeßel, 409 S.
- HOLZINGER, W. E.; KAMMERLANDER, J. & H. NICKEL (2003): Die Zikaden Mitteleuropas. Vol. 1: Fulgoro-morpha, Cicadomorpha excl. Cicadellidae. – Leiden, Boston, 673 S.
- KUNZ, G.; NICKEL, H. & R. NIEDRINGHAUS (2011): Fotoatlas der Zikaden Deutschlands – Photographic Atlas of the Planthoppers and Leafhoppers of Germany. – Scheeßel, WABV, 293 S.
- NICKEL, H. (2003): The leafhoppers and planthoppers of Germany (Hemiptera, Auchenorrhyncha). Patterns and strategies in a highly diverse group of phytophagous insects. – Pensoft, Sofia and Moskau, 460 S.
- NICKEL, H. & R. REMANE (2003): Verzeichnis der Zikaden (Auchenorrhyncha) der Bundesländer Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Entomol. Nachr. Ber. (Dresden), Beih. **8**: 130–154.
- NICKEL, H., ACHTZIGER, R., BIEDERMANN, R., BÜCKLE, C., DEUTSCHMANN, U., NIEDRINGHAUS, R., REMANE, R., WALTER, S. & W. WITSACK (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Zikaden (Hemiptera: Auchenorrhyncha) Deutschlands. – In: GRUTTKE, H., BALZER, S., BINOT-HAFKE, M., HAUPT, H., HOFBAUER, N., LUDWIG, G., MATZKE-HAJEK, G. & M. RIES (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (4): 247–298.
- OSSIANNILSSON, F. (1978–1983): The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark. Part 1–3. – Fauna entomol. Scand. (Klampenborg) **7** (1–3): 1–979.
- REMANE, R. & W. FRÖHLICH (1994): Vorläufige, kritische Artenliste der im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Taxa der Insekten-Gruppe der Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha). – Marburger entomol. Publ. (Marburg) **2** (8): 189–232.
- RIBAUT, H. (1936): Homopteres Auchenorrhyncha (1, Typhlocybidae). Faune de France 31. – Paris, 228 S.
- RIBAUT, H. (1952): Homopteres Auchenorrhyncha (2, Jassidae). Faune de France 57. – Paris, 474 S.
- SCHIEMENZ, H. (1987): Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil I: Allgemeines, Artenliste, Überfamilie Fulgoroidea. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden (Dresden) **15** (8): 41–108.
- SCHIEMENZ, H. (1988): Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil II: Überfamilie Cicadoidea excl. Typhlocybinae et Deltocephalinae. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden (Dresden) **16** (6): 37–93.
- SCHIEMENZ, H. (1990): Beitrag zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil III: Unterfamilie Typhlocybinae. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden (Dresden) **17**: 141–188.
- SCHIEMENZ, H.; EMMRICH, R. & W. WITSACK (1996): Beitrag zur Insektenfauna Ostdeutschlands: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina, Insecta). Teil IV: Unterfamilie Deltocephalinae. – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden (Dresden) **20** (10): 153–258.
- STRÜMPPEL, H. (2010): Die Zikaden – Auchenorrhyncha. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 668. Westarp Wissenschaften. Hohenwarsleben, 267 S.
- WALTER, S. & H. NICKEL (2009): Zur Zikadenfauna des Naturparks Drömling (Sachsen-Anhalt) (Hemiptera: Auchenorrhyncha). – Cicadina (Halle) **10**: 71–88.
- WITSACK, W. (1999): Bestandssituation der Zikaden (Auchenorrhyncha). – In: FRANK, D. & V. NEUMANN, V. (Hrsg.) (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. – Ulmer, Stuttgart, S. 422–431.
- WITSACK, W. (2003): Zikaden (Auchenorrhyncha). – In: SCHNITZER, P.; TROST, M. & M. WALLASCHEK: Tierökologische Untersuchungen in gefährdeten Biotoptypen des Landes Sachsen-Anhalt. I. Zwergstrauchheiden, Trocken- und Halbtrockenrasen. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) SH 2003, 216 S.
- WITSACK, W. (2004): Rote Liste der Zikaden (Hemiptera, Auchenorrhyncha) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) **39**: 228–236.
- WITSACK, W. (2005): Beiträge zur Insektenfauna der Altmark. 4.4 Zikaden (Auchenorrhyncha). II. Beitrag zur Zikadenfauna der Altmark. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **13** (1): 22–27.
- WITSACK, W. (2009): Zur Zikadenfauna (Auchenorrhyncha) des Ohre-Aller-Hügellandes in Sachsen-Anhalt (3. Beitrag zur Zikadenfauna des nördlichen Sachsen-Anhalt). – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **17** (1): 44–65.
- WITSACK, W. (2013): Zur Zikadenfauna (Auchenorrhyncha) des südöstlichen Unterharzes zwischen Eisleben und Sangerhausen. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **21** (1/2): 88–107.
- WITSACK, W. (2016): Zikaden (Auchenorrhyncha). Bestandssituation. 2. Fassung, Stand: September 2013. S.677–689. – In: FRANK, D. & P. SCHNITZER (Hrsg.) (2016): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur + Text (Rangsdorf), 1.132 S.

Anschrift des Autors

Doz. Dr. habil. Werner Witsack
Stieger Weg 55
06120 Halle (Saale)
E-Mail: witsack@gmx.de